

Ode an die Freude - Die Kraft der Musik

von Gita Saraydarian

Ich wurde durch einen Artikel von Charles Berry, der in der Ausgabe des Economist am 15.01.2009 erschienen ist, dazu inspiriert, über meine Erfahrungen mit Musik zu schreiben:

"Sir - Ich war von ihrem Artikel über die menschliche Evolution und Musik ("Warum Musik?", 20. Dezember) durchaus angetan. Wie auch immer, ich bin selbst Komponist und leider hat mir keine ihrer Theorien dabei geholfen, meine eigene evolutionäre Entwicklung zu erklären. Ich komponiere meine Symphonien nicht, um bei den Mädchen anzukommen (in meiner Teenagerzeit habe ich zwar Gitarre gespielt um die Mädchen zu beeindrucken - das hatte aber wenig Erfolg). Ja wirklich, sie haben den wichtigsten Grund, warum die Menschen Musik hören und kreieren vergessen: Freude.

Ihre Idee, dass sich "nichts Wesentliches verändert" wenn Musik "von der Spezies verschwindet", nimmt keinen fühlbaren Verlust der Freude an, was für das Wirken der Menschheit jedoch absolut relevant ist. Freude ist gleichermaßen das Aufnehmen als auch die Antwort auf Schönheit. Wir nehmen Schönheit in allen Facetten ihrer Verschiedenartigkeit auf: ein Sonnenaufgang, das Aufblitzen einer Forelle im Wasser, der großartige Anblick eines 1965er Mustang in Top- Zustand; auf 10.000fache Weise erschaffen wir Schönheit, die bedeutsam ist. Wie visuelle Kunst und Tanz bleibt die Musik ein Ausdruck des menschlichen Gedankens, und wahrscheinlich noch profunder als die gesprochenen oder geschriebenen Sprachen. Schönheit ist ganz ohne Zweifel essentiell für unser Leben und unsere Evolution, selbst wenn das Aufnehmen und die Kreation von Schönheit zwei Fähigkeiten innerhalb der menschlichen Evolution darstellen, die nicht abhängig von Geschlecht, sozialem Status oder verlockenden Bildern sind."

Dieser Brief berührte eine Saite in mir! Wir brauchen Freude, wir brauchen Schönheit genauso sehr, wie wir Luft und Wasser und Nahrung brauchen. Musik ist der Natur innewohnend und wir verlangen danach. Wir suchen sie und wenn wir sie nicht finden, erschaffen wir sie, indem wir summen, klopfen, laufen oder einfach unsere Ohren anstrengen und auf die Klänge hören, die von außen an uns herangetragen werden und einen bestimmten Rhythmus mit sich bringen. Ich kann mir ein Leben ohne Musik nicht vorstellen; ich denke, wir können nicht ohne Musik existieren.

Ich liebe jede Art von Musik. Mein Vater war Komponist und Musiker und so hörten wir täglich alle mögliche Arten von Musik in unserem Haus. Manch ein Musikstück "klebt" an mir und manchmal summe ich diese bestimmte Melodie den ganzen Tag lang. Andere Melodien kommen mir in den Sinn und ziehen einfach weiter, ohne das ich mich jemals wieder an sie erinnere. Einige irritieren mich; andere erheben mich. Einige versetzen mich in eine romantische und ruhige Stimmung; andere in eine Stimmung, die mich tanzen und springen lässt. Einige bringen mich in eine Stimmung in der ich beten möchte und Innenschau halten; wieder andere Melodien bringen mich dazu, mit heruntergelassenem Fenster und lauter Musik Auto zu fahren! Warum manche Melodien solcherart Eindruck hinterlassen und andere nicht, ist keine bedeutsame Frage. Ich denke das Einfangen und Einkapseln der gesamten Stimmung und des Zeitpunktes sind wesentlich bedeutender als die reinen Mechanismen derer es zur Komposition eines Musikstückes bedarf. Dieser spezielle Moment kann uns ungeheuer große Freude oder eine Vielzahl anderer komplexer Gefühle geben, die alle den Moment bedingen, während dessen wir dieses Ereignis erleben. Freude ist nicht eine Kleinigkeit in unserem Leben, sie ist es, die uns durch alles hindurch trägt, dem wir uns im Leben stellen müssen. Freude hilft uns, zu überleben!

Denk mal an das Lied "Stand by Me" und höre es dir auf der Website "Playing for Change" an. Ich habe diese Gruppe im Fernsehen gesehen und die Melodie ist mir immer noch im Ohr. Ich liebe dieses Lied und ich mag ganz besonders die vielen unterschiedlichen Versionen, die Leute überall auf der Welt davon kreieren. Höre es dir an und ich verspreche dir, in weniger als zwei Sekunden wirst du am Tanzen sein: <http://www.playingforchange.com/pop.html>

Als ich ein junges Mädchen war, fand mich meine Mutter manchmal in dieser Funky- Teeager-Stimmung und legte dann gerne eine Flamenco-Platte auf. Ja, wir hatten einen Plattenspieler und die betreffende Schallplatte war ein rotes Plastikalbum. Ich liebte dieses Album. Es war eine Sammlung der schönsten Flamenco- Melodien. Die Musik riss mich immer augenblicklich mit, ich tanzte, und all meine Sorgen flogen zum Fenster hinaus. Das Leid und der Kummer eines Teenagers lösten sich in Null Komma nichts auf! Meine Mutter wusste ganz genau, wie Musik mich beeinflusst, insbesondere Musik, zu der ich tanzen konnte. Sie hat nie die Zeit mit Worten verschwendet oder versucht mich zu beschwatzen. Sie spielte Musik. Manchmal sang sie einfach, um die Stimmung im Haus zu verändern. Meine Mutter hatte eine wunderschöne Sopran-Stimme; aber das ist eine andere Geschichte über meine Mutter, die ich auch noch aufschreiben werde.

Wenn ich heute Flamenco-Musik höre, empfinde ich die gleichen Gefühle. Ich muss aufstehen, meine Kastagnetten herausholen und tanzen! Es ist heilsam, voller Freude, wunderschön und voller Leben. Ich muss reagieren indem ich singe oder tanze, und das macht für mich die Musik lebendig. Ich tanze so, wie ich die Musik empfinde. Das ist meine Art, Musik wahrzunehmen. Die Armenier feiern alles mit Tanz; Tanz ist der nationale Antwort-Mechanismus auf jegliche menschliche Emotion - Traurigkeit oder Freude, Verlust oder Kummer, Geburt oder Tod. Jede Zusammenkunft kann mit einem Mal in Tanz und Gesang münden. Männer, Frauen, Kinder jeden Alters würden sich erheben und spontan zu tanzen beginnen. Auch ich habe das in meinen Genen und ich feiere es mit ganzem Herzen. Ich erinnere mich daran, wie alte Damen, die sich kaum bewegen konnten, aufstanden und sich zu armenischer Musik wiegten. Ganz besonders eine alte Dame, die sich nur schwerlich bewegte, schaffte es auf ihrer Position zu stehen, die Augen zu schließen, ihre Arme zu bewegen und sich im Takt der Musik zu wiegen. Ein glückliches Lächeln stand in ihrem verträumten Gesicht.... Diese Dame war meine erste Tanzlehrerin. Sie ist zwar schon in ihren späten 80ern, ist aber immer noch vital und lebensfroh.

Oftmals wird unser Leben durch ein spezielles Lied oder ein besonderes Musikstück punktiert. Die Klänge prägen uns zu einem bestimmten Zeitpunkt ein Bild oder eine Erinnerung oder eine Lebensgeschichte auf und das gefriert augenblicklich in Zeit und Raum. Jedes Mal, wenn wir das Lied hören, und seien es nur ein paar Noten davon, erinnern wir uns sofort an diesen Raum und an diese Zeit, das Gesamtbild wird wieder lebendig und sämtliche dazugehörige Gefühle werden wieder wach in unserem physischen Leben, in unseren Emotionen, Gedanken, Erinnerungen und Erwartungen. Alles, was mit dem Lied assoziiert wird, bildet ein großes Mosaik. Es ist so schön und so komplex und so vollkommen. Unser Hör-Gedächtnis ist kraftvoll und produziert profunde Gefühle.

Das Lied muss nicht unbedingt in einer Sprache sein, die wir verstehen. Ich höre zum Beispiel gerne Lieder aus der Türkei, China und Portugal. Ich liebe einige Opern und kann nicht die Bedeutung aller Worte erfassen. Ich finde, dass Lieder in unterschiedlichen Sprachen gleichermaßen beeindruckend sind. Wenn ich mir türkische Lieder anhöre, dann summe ich manchmal die Melodie mit und punktiere sie mit den Worten an die ich mich erinnere (Ja, meine Mutter spielte zu Hause auch türkische Lieder. Das ist bis heute Teil unseres Lebens, unserer Zusammentreffen. Vielleicht können Armenier und Türken einfach zusammenkommen und

tanzen? Vielleicht können wir unser Leben heilen, wenn wir tanzen; das Lamentieren und die Schuldzuweisungen einfach beenden? Das wäre doch eine gute Idee; aber ich bin sicher, dass auch schon andere die gleiche Idee hatten!).

Heute versuche ich nicht traurig zu werden, wenn ich Lieder höre die traurige Erinnerungen mit sich tragen. Im Laufe der Jahre habe ich mich sehr angestrengt, die Zeiten, die mit traurigen Erinnerungen verknüpft sind, aufzuarbeiten und in die richtige Perspektive zu rücken, sodass sie nicht länger tiefe Traurigkeit hervorbringen, sondern eher die Erinnerung an menschliche Schwäche und Verwundbarkeit. Wir können unsere Menschheit mit allen Gefühlen feiern, die uns zur Verfügung stehen. Traurigkeit und Gefühle des Verlustes oder des Bereuens können eine innere Freude hervorrufen, die weder Fröhlichkeit noch Traurigkeit ist, sondern ein feines Lächeln oder ein subtiles Wissen davon, dass wir die Grenzen der rohen Gefühle überwunden, und das irgendwie überlebt haben. Wenn wir diese Zeitabschnitte aufarbeiten, dann werden wir uns nicht insbesondere traurig fühlen, wir werden eher die Freude erfahren das Leben zu kennen: das leise Lächeln, das Gefühl inneren Friedens, das Gefühl von Weisheit, das mit dem Zustand, in dem es sich gut verweilen lässt, da die Kanten des Lebens ihre Schärfe verlieren und mit der Zeit runder werden.

Die Freude resultiert aus dem Wissen, dass ich es geschafft und die Krise überwunden habe. Oder das, wovon ich dachte, das es eine Krise sei nicht länger die gleiche Intensität hat, wie es früher immer gewesen ist. Deshalb schätze ich so sehr, was Mr. Berry in seinem Brief an den Verfasser schrieb; die Musik bringt Freude mit sich und kann uns nicht genommen werden. Sie ist an keine Bedingungen gebunden, einzig an die innere Antwort auf etwas unerklärlich Berührendes und Wunderschönes.

Unsere Erinnerungen zu heilen ist eine gute Sache; es geht nicht darum, etwas aus der Erinnerung zu löschen, sondern darum, mit den Teilen in uns, die befriedigend sind, in Einklang zu kommen. Woher wissen wir, dass wir erwachsen werden und reifen? Durch die Art und Weise, wie wir mit den scharfen Kanten unserer Erinnerungen umgehen. Das wäre meine Antwort!

Ich füge meinen Erinnerungen, die im Zusammenhang mit Musik stehen, ständig neue hinzu. Jedes Jahr helfe ich bei der Organisation eines Retreats und einer Konferenz für meine spirituelle Arbeit, und wir planen dabei grundsätzlich ganz bewusst Zeiten ein, in denen wir singen und tanzen (heilige Tänze und heilige Gesänge). Dieser Teil des spirituellen Zusammentreffens ist immer am beliebtesten und überaus geschätzt. Bei meinen Seminar-Reisen, die ich zum Thema Zeitlose Weisheitslehren durchführe, beobachte ich, wie die Menschen das Heilige in der Musik erleben. Nachdem die Teilnehmer viele Stunden damit verbracht haben, den Vorträgen zu folgen, brauchen sie die Möglichkeit, ihren Intellekt und Verstand zu entspannen, und ihre feinen Naturen mit ins Spiel zu bringen. Einige spüren zuerst einen großen Widerstand, dann aber lassen sie los und öffnen sich der Magie der Musik. Die Menschen verstehen immer die tiefgründige Bedeutung von Weisheit, wenn sie es mit Liedern, mit Musik, mit Bildern die diese Lieder oder Musikstücke in ihnen hervorrufen, verbinden.

Bei einem Seminar zum Thema Andere Welten in der Schweiz erlebte ich Folgendes, nachdem wir auf eine ganz besonders schöne und berührende Weise das Lied "Beloved Lord" gesungen hatten, wurden alle still und schauten hinaus zu den hohen Schweizer Berggipfeln. Danach drehten sich alle wieder herum und schauten mich an, in vollkommener Stille. Das Lied ist so einfach. Es ist ein Stück aus einem Gebet der Sufis, zu dem Torkom Saraydarian die Melodie komponiert hat (Sacred Songs CD - eine Zusammenstellung heiliger Gesänge, aufgenommen mit

einem Laien-Kirchenchor). Die Worte, die Klänge, die Energie der Gruppe waren so hoch, dass es keine Worte gibt, die das beschreiben können. Die Essenz von allem, was wir im Leben tun besteht darin, dass wir beständig versuchen, die tiefe Verbindung zu dem spirituellen Universum, das wir in Wirklichkeit sind, zu begreifen. Musik und Singen bringen uns am ehesten dazu, unser göttliches Erbe zu verstehen. Musik bringt uns Freude und es ist Freude, die uns dieses unbeschreibliche Gefühl der Verbundenheit mit anderen Menschen, mit dem gesamten Leben erfahren lässt.

So, ganz gleich was du in diesem Augenblick fühlst, steh auf und lege deine Lieblings-CD ein. Tanze, wie du es am liebsten magst. Deine Stimmung wird sich heben, und du wirst Schönheit und Freude spüren, selbst wenn du traurig oder verletzt bist. Das Geheimnis ist: Musik und Tanz machen uns rund. Wenn du tanzt und den Rhythmus des Lebens spürst, dann heilen deine Emotionen und du bringst deine feinstofflichen Körper in einen besseren Rhythmus.

Heute Abend werde ich mit meiner Schwester, einer Hand voll Teenagern und Damen mit jungem Herzen tanzen und das Ende der Woche feiern. Alt und jung, werden wir uns bei der Tanzgruppe meiner Schwester Helena einfinden. Wir strecken und recken uns, springen herum und tanzen zu der lebensfrohesten Musik, die man sich denken kann. Musik, von der ich nicht wüsste, wo man sie finden kann oder wie sie heißt!!! Wenn ich dann nach Hause gehe, summe und wiege ich mich und die Sorgen der Woche lösen sie einfach auf!

Die Weisheitslehren haben immer schon beim Gebet, bei der Zeremonie und beim Ritual Musik genutzt. Die verschiedenen Musikformen und Instrumente stimulieren die unterschiedlichen Teile unserer feinstofflichen Körper. Hier ist ein Auszug aus dem Buch "The Creative Sound" von Torkom Saraydarian in dem es darum geht, wie unterschiedliche Instrumente auf unsere Körper wirken:

- Windinstrumente wirken auf die Emotionen ein
- Blasinstrumente wirken auf den ätherischen Körper und die Emotionen ein
- Saiteninstrumente sind kama-manasisch in ihrer Natur;
sie beeinflussen die höheren Emotionen und den niederen Verstand (lower mind)
- Klaviermusik beeinflusst den abstrakten Verstand,
die atmische Ebene und den niederen oder auch konkreten Verstand
- Trommeln (Schlaginstrumente) wirken auf die ätherischen Zentren
- Die Santur beeinflusst die Emotionen und die Intuition
- Die Harfe beeinflusst das Unterbewusstsein und den Kelch
- Die Stimme kann auf allen Ebenen wirken,
abhängig vom Niveau des Sängers oder des Zuhörers

Ich hoffe auch du kannst heute Abend Tanz und Musik genießen!
Gita

Der Brief von Mr. Berry wurde mit dessen Einwilligung wiedergegeben.

<http://gitasblog.blogspot.com/>

TSG Publishing Foundation Inc., USA

Gita Saraydarian

www.tsgfoundation.org

gita@tsgfoundation.org